



# PROTOKOLL

## DER 5. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2012,

### 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

**Datum, Zeit, Ort**      **Donnerstag, 27. September 2012**      **19.00 – 19.45 Uhr**

**Aula Rheinfalhalle, Neuhausen am Rheinfall**

Vorab um 18.15 Uhr Orientierung Zonenordnung Galgenbuck (Bauparzelle GB 334)  
Treffpunkt Galgenbuck (fakultativ)

**Präsenz**                      15 Einwohnerräte (ER)  
Gemeindepräsident (GP)  
4 Gemeinderäte (GR)  
Gemeindeschreiberin  
Aktuarin

**Vorsitz**                        ER-Präsident Renzo Lojudice (SP)

**Entschuldigt**                ER August Hafner (SP)  
ER Lenz Furrer (ÖBS)  
ER Marcel Stettler (CVP)  
ER Vreni Bernhard (SP)  
ER Nil Yilmaz (SP)

**Protokoll**                        Die Protokolle der 2. Sitzung vom 3. Mai 2012 und der 3. Sitzung vom 7. Juni 2012 haben im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Sie werden genehmigt und der Aktuarin, Frau Sandra Ehrat, verdankt.

Das Protokoll der 4. Sitzung vom 5. Juli 2012 ist noch in Zirkulation und wird an der nächsten Sitzung genehmigt.

**Mitteilungen**                    - Fototermin 15. November 2012, 18.30 Uhr vor der Rhyfallhalle Neuhausen.  
- Einladung Henkermöhli vom 26. Oktober 2012.  
- Brief von Frau Barbara Bühler und Matthias Wohlgemuth betr. Schilderung von wochenend-nächtlichen Zuständen im Neuhauser Ortszentrum zur Kenntnisnahme.

**Neueingänge**                    - Beantwortung Kleine Anfrage von ER Peter Schmid (SVP): Öffentliche Toiletten Burgunwiese und Gemeindehaus.

### **Traktandenliste**

1. Bericht und Antrag betreffend Aufhebung der 8. Teilrevision Zonenplan, der 5. Teilrevision Bauordnung und der 2. Teilrevision Plan der Empfindlichkeitsstufen
2. Bericht und Antrag betreffend Glasfaserverbindung im Rötikanal

*Die Traktandenliste wird genehmigt.*

**Pendente Geschäfte:**

<b>Vorstösse:</b>	<b>Text:</b>	<b>Eingang:</b>	<b>Behandlung ER:</b>	<b>Fristerstreckung:</b>
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt.  16.08.2007  10.12.2009  08.12.2011	1. Fristerstreckung bis 31.12.2009  2. Fristerstreckung bis 31.12.2011  3. Fristerstreckung bis 31.12.2013
Volksmotion	Landschaftsschutz Galgenbuck	31.05.2012		
Motion	Urs Hinnen (ÖBS): Teilrevision der Gemeindeverfassung betreffend die Mitglieder-Zusammensetzung der Bürgerkommission	27.02.2012	03.05.2012	Pendent, bis vom Kantonsrat eine gesetzliche Grundlage vorliegt.

**Pro memoria:**

--	--	--

**Pendente Geschäfte in nicht ständigen einwohnerrätlichen Kommissionen:**

<b>Geschäft</b>	<b>Datiert:</b>	<b>Behandlung ER / Status:</b>
-	-	-

**ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)**

Ich begrüsse Sie zur 5. Einwohnerratssitzung in diesem Jahr.



## **TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend Aufhebung der 8. Teilrevision Zonenplan, der 5. Teilrevision Bauordnung und der 2. Teilrevision Plan der Empfindlichkeitsstufen**

---

### *Erläuterungen:*

#### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Was Sie hier heute Abend machen sollen ist eigentlich ein Stück Vergangenheitsbewältigung. Sie wissen für das Gebiet SIG Areal gab es Anfang dieses Jahrtausend sehr oft Pläne wo es vorgesehen war, praktisch alle Gebäude auf diesem Areal abzubauen und neu zu überbauen. Es gab einen Überbauungsplan, einen Masterplan. Die Gemeinde hat dann nachgezogen und einen Zonenplan, eine Sonderzone, gemacht in diesem Gebiet. Der Einwohnerrat hat das auch genehmigt. Der Einwohnerrat und der Gemeinderat waren damals aber so klug einen kleinen Vorbehalt aufzunehmen. Nämlich, dass die 8. Teilrevision Zonenplan nur in Kraft treten kann nach einer Vorlage beim Einwohnerrat. Nun in der Zwischenzeit sind nicht nur grosse Wassermengen den Rheinfall heruntergegangen. Es gibt auch ein neues Konzept für das SIG Areal. Das sieht nicht mehr vor, dass da gesamthaft alles abgebrochen wird, sondern es soll eigentlich mehr auf einem evolutionären Weg Schritt für Schritt vorgegangen werden. Diesen ersten Schritt haben der Einwohnerrat und der Gemeinderat gemacht als er das Gebiet im Bereich Badstrasse/Industriestrasse/Rheinstrasse in die Kernzone 1 umgezogen hat. Sie können sich da sicherlich erinnern für das sog. Projekt Phoenix. Ich habe mich vor ungefähr 14 Tagen erkundigt, wie es um dieses Projekt steht und man hat mir versichert, es sei auf bestem Wege. Es werde intensiv daran gearbeitet. Bereits bei jener Teilrückzonung dieses Gebietes im Bereich Phoenix hat der Gemeinderat der SIG vorgeschlagen, dass er die gesamte 8. Teilrevision Zonenplan aufgeben soll. Das macht keinen Sinn mehr. Da waren wir aber noch nicht auf offene Ohren gestossen und man wollte sich diese Möglichkeit offen lassen. In der Zwischenzeit teilt aber die SIG die Meinung des Gemeinderates, dass man diese 8. Teilrevision Zonenplan wieder aufheben soll. Sie haben für die letzte abgesagte Einwohnerratssitzung diverse Unterlagen bekommen und an den Fraktionssitzungen haben wir festgestellt, dass diese Unterlagen nicht genügend sind. Ich habe Ihnen dann noch diverse nachgereicht, nämlich den Plan, aus dem Sie ja sehen können, was in welcher Zone in der letzten Zeit geschehen ist und geschehen soll und was man darin auch machen darf. Andererseits haben wir Ihnen auch aus dem Protokollauszug zukommen lassen, was der Einwohnerrat am 12. Juni 2003 überhaupt beschlossen hat, um das einfach wieder präsent werden zu lassen. Namens des Gemeinderates beantrage ich Ihnen auf dieses Geschäft einzutreten und den gestellten Anträgen zuzustimmen. Besten Dank.

### *Eintretensdebatte:*

#### ER Jakob Walter (parteilos)

Wir hätten uns einiges an Fragen, Raten und Diskutieren ersparen können, wenn wir von Anfang an die Gesamtunterlagen gehabt hätten aber in der Zwischenzeit sind diese ja gekommen und wir haben keine Einwände.



## ER Markus Anderegg (FDP)

Schade. Gestatten Sie mir, dass ich ein wenig aushole, denn ich war ja stark betroffen in den über 10 Jahren. In der Form, dass ich auch in dieser Kommission mitgewirkt habe mit den ganzen Planungsarbeiten für diesen neuen „Stadtteil“, den man damals so nannte. Ich möchte daran erinnern, dass es etwa drei Viertel der Altstadt Schaffhausen ist. Also ein ziemlich grosses Gebiet. Darum auch die Idee, dass hier unten ein komplett neuer gemischt genutzter Stadtteil entstehen könnte und natürlich und ein ganz schöne grosse Sache für Neuhausen am Rheinflall geworden wäre. Der Gemeindepräsident hat es bereits erwähnt, man ist vielleicht – ich habe das damals auch oft erwähnt und angemerkt – ist man etwas zu euphorisch in die ganze Planung eingestiegen. Das kam damals auch von der SIG mit dem Totalabriss und komplett neu bauen. Das habe ich eigentlich immer hinterfragt und nicht so gesehen. Damals war das ein klares Votum der SIG. Es hat sich dann mit dem Wechsel vom Immobilienverantwortlichen in der SIG mitten in der Planungsarbeit ziemlich rapide gewechselt. Es kam dann genau das Gegenteil. Alles stehen lassen, was ich eigentlich auch nicht ganz richtig fand. Wie man meistens sagt, liegt der Weg meistens in der guten Mitte und aus Erfahrungen von anderen Industriearealen von Planungsgebieten in der Schweiz z.B. Sulzer Areal in Winterthur und ABB Areal Baden ist es genau so herausgekommen, dass man gute Teile erhalten und übernommen hat und mit neuen Ergänzungsbauten städtebaulich gutes erhalten hat. Dass die ganze Geschichte in diesem Areal nicht von heute auf morgen passieren kann, war uns allen klar. Ich habe auch gesagt, dass vorne am Industrieplatz der Entscheid sehr wichtig ist und nachher kann dann 20 bis 30 Jahre hinten weitergebaut werden. Das braucht uns nicht mehr so zu beschäftigen wie diese erste Initialzündung am Industrieplatz. Das ist immerhin ein Erfolg der ganzen Geschichte. Nicht ganz zurück auf Feld 1, wie man so schön sagt sondern vielleicht auf Feld 1a, weil wir immerhin dieses Phoenix Projekt und in diesem Bereich neuen Zonenzuordnung zur Kernzone unter Hochdruck im Einwohnerrat geschafft haben. Ich kann es mir nicht verkneifen nochmals zu erwähnen, dass der Einwohnerrat immer ziemlich mit dem Messer am Hals genötigt wurde, jetzt sofort die neue Zonenplanung zu genehmigen, ansonsten alles den Bach heruntergeht. Ich habe damals schon genüsslich immer gesagt: Ja, ja, schon gut! Ich möchte hier auch erwähnen, dass die Gemeindebehörde und der Einwohnerrat meines Erachtens sehr produktiv und schnell für das Projekt gearbeitet hat und die Türen offen standen für die SIG für dieses sehr grosse und sehr anspruchsvolle Projekt, das eigentlich mal geplant war. Leider ist – darum habe ich am Anfang gesagt, schade – das nun nicht mehr so und ich muss dazu noch anmerken, ich finde es eigentlich komisch, dass jetzt ausgerechnet die SIG sich bei gewissen Entscheiden, die bereits getroffen sind, sich selber wieder entzieht und wieder auf Feld 1 beginnen muss. Die SIG bekommt jetzt wieder ihre alte Industriezone und kann da nichts bauen, was nicht mit Industrie zusammenhängt. Keine Kultur, kein Restaurant, keine Wohnungen. Das war ja genau das, was wir nicht wollten. Das finde ich etwas seltsam und es ist nun einfach so, dass der Einwohnerrat wieder die grosse Kompetenz kriegt, wenn die SIG wieder eine andere Planung plötzlich auf die Agenda nimmt, wir dann wieder dazu zustimmen müssen. Wir können dann mal schauen, was sie bringen, werden dann aber wahrscheinlich sehr zurückhaltend reagieren, so wie wir das aus der Vergangenheit erlebt haben. Es kann auch mal so eine grosse Planung nicht optimal verlaufen, das ist auch ganz klar. Ich hoffe, dass die SIG bald nach diesem Phoenix Projekt sich wieder auf die grossen Potentialmöglichkeiten besinnt von diesem grossen Areal. Wir haben übrigens auch die Sammelstrasse Süd beschlossen. Das ist auch ein grosses Entgegenkommen an das ganze Areal, sonst wäre es fast nicht möglich, dort überhaupt etwas zu realisieren oder die bestehende Tätigkeit auszuweiten. Ich hoffe, dass trotzdem bald wieder eine Vorlage oder Ideen kommen und wir an diesem Areal weiterarbeiten können. In diesem Sinne haben wir von der FDP nichts einzuwenden gegen diese Rückstufung und dieser Bewältigung dieser alten Historie, wie das der Gemeindepräsident bereits erwähnt hat und werden dieser Vorlage zustimmen.

ER Christian Schwyn (SVP)

Nachdem wir nun die einleitenden Worte des Gemeindepräsidenten gehört haben und die zusätzlichen Unterlagen erhalten haben, kann auch die SVP dieser Rückstufung zustimmen.

ER Rita Flück Hänzi (CVP)

Auch die Fraktion der CVP stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu. Das wird somit nicht das letzte Mal sein, das wir hier im Einwohnerrat über diese Angelegenheit diskutieren werden. Wir sind für Eintreten.

ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Somit treten wir auf diese Vorlagen einstimmig ein.

*Keine Detailberatung.*

Antrag:

Der Beschluss des Einwohnerrats betreffend die 8. Teilrevision des Zonenplanes, die 5. Teilrevision der Bauordnung und die 2. Teilrevision des Plans der Empfindlichkeitsstufen vom 12. Juni 2003 wird in Wiedererwägung gezogen und aufgehoben.

**Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.**

Dieser Beschluss untersteht gemäss Art. 14 lit. d der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 dem fakultativen Referendum.

*Das Geschäft ist somit erledigt.*



## **TRAKTANDUM 2 Bericht und Antrag betreffend Glasfaserverbindung im Rötikanal**

---

### *Eintretensdebatte:*

#### ER Marco Torsello (FDP)

Ich zitiere Bill Gates, den Gründer von Microsoft: "640 KB Arbeitsspeicher pro Person sollten in Zukunft ausreichen!" Diesen Ausspruch machte er 1981. Er konnte anscheinend nicht voraussagen, welche Entwicklung die Menschheit in den kommenden 31 Jahren machen würde! 640 KB Speicherplatz sind etwa so viel wie dieser Punkt hier oben auf dieser CD. Das können wahrscheinlich die Ratskolleginnen und -kollegen dort hinten gar nicht sehen. So klein ist dieser Punkt. Ich erlaube mir ein weiteres Beispiel. Der Speicherplatz in der Raumfähre Apollo 11 für die ganze Boardelektronik u.s.w. gebraucht wurde, der hatte Platz auf einer einzelnen CD. Man ist mit den Informationen, die auf dieser CD Platz hätten, auf den Mond geflogen. Soviel wie wir heute etwa für eineinhalb Stunden Musik brauchen. Seit 1969 ist in der Technologie aber sehr viel gegangen. Seit den 70-er Jahren gilt auch das Mooresche Gesetz, benannt nach Gordon Moore, das besagt: Die Technologie entwickelt sich so schnell, dass sich rund alle 12 Monate die Speicherkapazität bzw. die Geschwindigkeit innerhalb von Chipschaltkreisen verdoppelt. Obwohl diese Behauptung wohl mehr eine Aussage war als ein Gesetz, trifft diese Prognose zu und es ist ein Fakt, die Datenmengen die verschickt werden heutzutage, nehmen immer noch von Tag zu Tag zu. Der geplante Ausbau der Glasfaserleitungen der Gemeinschaftsantenne der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall ist aus dieser Perspektive absolut sinnvoll. Wenn die GAN im Wettbewerb mit den anderen Anbietern Swisscom, Orange und Sunrise bestehen will, ist die Investition für einen Glasfaserausbau im Rötikanal von rd. Fr. 360'000.00 unumgänglich. Zudem ist es eine Investition, die sich lohnt, da das Datenangebot der GAN in Zukunft finanziellen Gewinn einbringen wird. Die FDP-Fraktion unterstützt daher dieses Vorhaben des Gemeinderates.

#### ER Rita Flück Hänzi (CVP)

Die Fraktion der CVP erachtet die Investition für den Bau der Glasfaserverbindung von Schaffhausen nach Neuhausen am Rheinfall als wichtig und sinnvoll. Als attraktive Gemeinde ist es ein Muss diese Erschliessung zu ermöglichen, um dem Wettbewerb mit den anderen Anbietern standhalten zu können. Die CVP ist für Eintreten und wird den Antrag unterstützen und zustimmen.

#### ER Jakob Walter (parteilos)

Wir hätten noch zwei Fragen zu diesem Geschäft. Ist das jetzt ein erster von noch mehreren grösseren Ausbausritten oder ist das der einzige Grosseauschritt für die nächste Zeit oder der letzte oder wie kann man das einordnen? Leerrohre werden normalerweise gelegt, wenn sowieso schon ein offener Graben besteht, der dann wieder zugeht. Der Rötikanal wird ja nicht zugehen. Weshalb wird dann das Leerrohr vom Bahnhof in den Rötikanal jetzt schon verlegt? Sonst haben wir nichts gegen diesen Antrag.

#### ER-Vizepräsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wir von der ÖBS sind auch für dieses Vorhaben. Etwas ist uns nicht ganz klar. Die betriebswirtschaftliche Seite, was die Besitzverhältnisse angeht. Es ist hier die Rede davon, dass Einnahmen bisher für vermietete Glasfaserkabel sich auf Fr. 360'000.00 belaufen. Ist das direkt an die Gemeinde geflossen? Ist die Gemeinde hier beteiligt oder die Besitzer? Ich frage nur deshalb,



weil das in Zürich auch gelaufen ist. Dort war es ein gewisses Darlehen an das EWZ, das dann zurückbezahlt wird. Uns würde es deshalb interessieren, wie die Situation hier in Neuhausen am Rheinfall aussieht.

### ER Peter Schmid (SVP)

Wir müssen uns den neuen und gestiegenen Bedürfnissen der Kommunikation über das Internet via modernste Leitungen und Anschlüssen zu deren neusten und sichersten Generation (auch die Glasfaserverbindung gehört dazu) unbedingt anpassen und dürfen hier den Anschluss nicht verpassen. Der Ansiedlung der Firmen und Büros muss unbedingt Rechnung getragen werden. Dies kann mitunter auch ein Grund dafür sein, dass sich eine Firma nicht anderweitig orientiert oder aber auch, dass sich eine neue Gesellschaft hier niederlässt. Wir sind der Überzeugung, dass dieser Maximalkredit von Fr. 400'000.00 gut investiert ist. Der Gemeinderat wird zudem darauf achten, dass der Kredit nicht voll ausgeschöpft werden muss. Dazu ist auch noch zu sagen, dass die GAN für die Gemeinde eine gute Einnahmequelle ist. Die SVP tritt auf dieses Geschäft ein und wird dem Bericht und Antrag zustimmen.

### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ich danke Ihnen für die gute Aufnahme dieses Geschäftes. Die ÖBS hat auf die Abstimmung Zürich hingewiesen. Dort ging es aber um ein anderes Projekt. Dort geht es um ein sogenanntes Fiber to Home, dass das Glas bis zu jedem einzelnen Haus geführt wird. Was wir hier vor haben ist eigentlich ganz banal gesagt, eine zweite Leitung. Momentan haben wir einen Tannenbaum. Ein dicker Strang kommt von Schaffhausen daher und dann gibt es Abzweigungen. Meine Mitarbeiter haben sicherlich keine Freude, wenn ich das so vereinfacht sage, aber man kann sich das so vorstellen. Wenn der Bagger an der Schaffhauserstrasse etwas stark zugreift, dann ist die EDV Übertragung mit allen Daten unterbrochen. Das ist kein Verkaufsargument, denn wir müssen dafür sorgen, dass wir eine zweite vollständige Leitung anbieten können. Das können wir in diesem Rötikanal. Deshalb ist die Frage der SP etwas schwieriger zu beantworten. Ob das das erste grosse Ausbaustück ist oder ob es noch mehrere gibt? Das kommt darauf an, welche Nachfrage sich entwickelt, wo sich diese entwickelt und ob wir diese befriedigen können. Im Gebiet Victor-von-Brunns Strasse z.B. gibt es eine Neuansiedlung einer Firma die Tyco und die legen grössten Wert darauf, dass sie eine Fiber Leitung bekommen. Die haben offenbar einen rechten Datenumsatz. Da rechtfertigt sich das. Wir legen tatsächlich überall dort, wo wir Strassen aufmachen, auch leere Rohre hinein. Der Rötikanal bietet sich aber besonders an, weil in relativ einfacher Art eine zweite Röhre gelegt werden ohne dass wir Strassenbauarbeiten machen müssen, ohne dass wir im Bereich Urwerf, Mühlenern durchgehen müssen und so können wir an einem neuen Ort das Kabel durchziehen und das gibt eine grössere Unabhängigkeit und Sicherheit. Von dort her gesagt, kann ich weder androhen es gebe einen falschen oder neuen Schritt und ich kann weder versprechen es gibt keine Schritte mehr. Die FDP hat zu Recht gesagt, dass wir schauen müssen, dass wir dabei bleiben. Technologisch und angebotsfähig. Es zeichnet sich auch immer mehr ab und insofern ist auch der GAN Vertrag, wenn Sie den mal ganz genau anschauen, der spricht für DAF Übermittlung. Wir sind kein Vermittler von Fernsehen oder Radio Programmen. Diese Zeiten sind vorbei. Wir bieten einfach die Möglichkeit an, das Dritte anzubieten und die Dritten sind im Normalfall bei uns die SASAG, die über dieses Netz kommt. Aber auch wir haben z.B. direkte Leitungen in die KSD und das ist natürlich für uns sehr interessant. Es ist tatsächlich so, die ganze Sache ist finanziell nicht uninteressant, wenn man da etwas mitmischen kann. Es gibt uns auch ein gewisses Polster, denn die Konkurrenz ist natürlich sehr hart. Erwähnt wurde von der FDP die drei bekannten Telefongesellschaften. Schauen Sie sich mal kurz in der Gemeinde um, da sehen Sie diverse Satellitenschüsseln. Das ist natürlich auch eine Konkurrenz. Da müssen wir sicherlich schauen, wie es weitergeht. Die Technik ist dauernd im Fluss. Eine gewisse Zeitlang hiess es nur noch Glasfaser, das sei der letzte Schrei. In der Zwischenzeit gibt



es auch diverse Anbieter, die auch auf Koaxialkabel ähnliche Leistungen anbieten können. Ich denke, wir müssen das immer sehr sorgfältig verfolgen. Die Krux an diesem Geschäft ist aber dieses: Wenn Sie aufhören zu investieren, dann können Sie die Anlage abschalten. Dann ist sie nämlich in ein bis zwei Jahren technisch nicht mehr adäquat und sie werden auch niemanden finden, der ausser dem Altmetallpreis das bezahlt. Ich denke wir haben zu viel Geld in diese Anlage bereits investiert, dass wir auf diese Weise aussteigen wollen. Ich denke, mit dieser zweiten Linie können wir für einige Jahre die Konkurrenzfähigkeit wieder sichern. Wir schauen natürlich weiterhin, wo wir Leerrohre einziehen können, damit wir hier auch in den kommenden Jahren ein gutes Netz anbieten können.

#### ER Jakob Walter (parteilos)

Es tut mir leid, offenbar habe ich unsere zweite Frage zu wenig deutlich formuliert. Das Leerrohr vom Bahnhof bis in die Röti, was gibt es für einen Grund, dass wir das jetzt machen und nicht dann, wenn man es direkt als Leitung und nicht als Leerrohr macht. Der Rötikanal ist ja offen und das kann man jederzeit machen. Warum jetzt?

#### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Der Hauptgrund ist tatsächlich die Firma Tyco an der Victor-von-Bruns Strasse, die dort die Leitungen braucht einerseits und andererseits braucht auch der Kläranlageverband die Leistungen der Sasag und deshalb wird es jetzt reingezogen. Es ist eine echte Nachfrage.

#### ER Jakob Walter (parteilos)

Aber wir sprechen hier von einem Leerrohr.

#### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Dann ist das schon gemacht. Das Einziehen des Kabels ist dann keine Sache mehr!

#### ER Jakob Walter (parteilos)

Es leuchtet mir nicht ein aber ich vermute, das ist schon der richtige Weg.

#### ER Ruedi Meier (SP)

Ich habe noch eine Frage zu den Ausführungen des Gemeindepräsidenten. Verstehe ich es richtig, dass die zweite Leitung dann verbunden wird mit der ersten Leitung zu einer Art Ringleitung. Sonst wäre das ja kein Vorteil, denn wenn man dann wieder in die Leitung baggert, hätten wir das gleiche Problem. Ist das so?

#### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ich möchte als technischer Laie hier nicht den Begriff Ringleitung verwenden. Es ist einfach eine alternative Leitung. Es kommt auf eine Art Ringleitung hinaus!





ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Wir treten somit auf diese Vorlage ein.

*Keine Detailberatung.*

Antrag:

Für den Bau der Glasfaserverbindung von Schaffhausen (Sasag) bis SBB-Bahnhof Neuhausen am Rheinfall und einem Leerrohr ab SBB-Bahnhof Neuhausen am Rheinfall bis zur Kläranlage Röti wird ein Nettokredit von Fr. 400'000.00 inklusive Mehrwertsteuer bewilligt. Dieser Kredit verändert sich gemäss dem Zürcher Baukostenindex (Stand April 2011 = 101.7; Basis April 2010 = 100).

**Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.**

Dieser Beschluss untersteht gemäss Art. 14 lit. d der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

*Das Geschäft ist somit erledigt.*



ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Wir treffen uns zur nächsten Sitzung am 15. November 2012. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Renzo Loiudice  
Präsident

Sandra Ehrat  
Aktuarin